Zeitschrift: Schweizer Ingenieur und Architekt
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 106 (1988)
Heft: 32

Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Wettbewerbe

Logements aux Cornes - Morel à La Chaux-de-Fonds

Ce concours est organisé par le Conseil communal de la ville de La Chaux-de-Fonds en collaboration avec la société simple «Groupement des quatre Fonds» agissant en tant que maître de l'ouvrage. L'adresse pour toutes communications relatives au concours est la suivante: Direction des Travaux publics, 3, passage Léopold-Robert, 2300 La Chaux-de-Fonds.

Le jury est composé comme suit: A. Bringolf, conseiller communal; Mme S. Moser, architecte, urbaniste communale, La Chaux-de-Fonds; les architectes prof. T. Carloni, Genève/Rovio; P. Feddersen, Zumikon; prof. Ph. Joye, Fribourg; Mme. M. de Lattre-Wiesel, Blonay; P.E. Monot, Lausanne; suppléants: E. Galley, agent immobilier, Genève; Mme prof. G. von Wyss, représentante d'une association coopérative.

Le concours est ouvert aux urbanistes et architectes neuchâtelois ou domiciliés dans le canton avant le 1er janvier 1988, inscrits au registre A ou B neuchâtelois des architectes. En outre tout architecte originaire du canton de Neuchâtel est habilité à participer au concours. A titre complémentaire, les architectes suivants sont invités à concourir: Atelier 5, Berne, ARB, Arbeitsgruppe, Bern, P. Mestelan et Gachet, Lausanne, Mario Borges, Genève, Metron, Brugg-Windisch. Le jury dispose d'un montant de 87 000 Fr. pour l'attribution de 7 à 9 prix. Une somme de 20 000 Fr. est à la disposition du jury pour d'éventuels achats.

Le programme du concours peut être obtenu à l'adresse mentionnée. L'inscription pour la participation au concours peut se faire à la même adresse, par écrit, jusqu'au 31 octobre 1988 moyennant versement d'un dépôt de 300 Fr. Une confirmation d'inscription sera adressée aux concurrents munie d'un bulletin de versement pour le paiement du dépôt. Les documents seront envoyés aux personnes inscrites à partir du 22 août 1988. Une journée d'information avec vision locale sera organisée le 23 septembre 1988. Des questions relatives au concours peuvent être adressées jusqu'au 3 octobre 1988 à l'adresse de l'organisateur. Tous les documents doivent être remis jusqu'au 30 janvier 1989.

Gestaltung und Nutzung des Schönberg-Areals in Bern

Der Bund Schweizer Landschaftsarchitekten BSLA organisiert alle ein bis zwei Jahre einen Wettbewerb zur Förderung der fachlichen Qualitäten und der beruflichen Weiterbildung junger Landschaftsarchitektinnen und Landschaftsarchitekten. Dieser Wettbewerb trägt den Namen «BSLA-Preis». Es handelt sich um einen Ideenwettbewerb für die Nutzung und Gestaltung des Schönberg-Areals in Bern (ehem. Landsitz, 19. Jahrhundert).

Teilnahmeberechtigt sind alle Landschaftsarchitekten/-innen sowie Absolventen gärtnerischer Ausbildungsgänge der Schweiz, welche das 35. Altersjahr bis zum Abgabedatum noch nicht erreicht haben. Gegebenenfalls muss ein entsprechender Nachweis erbracht werden. Eine Zusammenarbeit mit anderen Fachleuten ist erlaubt. Die Altersgrenze von 35 Jahren muss erfüllt sein.

Dem Preisgericht steht eine Preissumme von 7000 Fr. zur Verfügung. Teilnahmeberechtigte Personen können sich bis spätestens 12.8.1988 schriftlich für die Teilnahme am Wettbewerb anmelden. Adresse: Stadtgärtnerei Bern, «BSLA-Preis», Monbijoustrasse 36, 3011 Bern. Der Anmeldung ist ein Nachweis der Teilnahmeberechtigung beizufügen (Personalien inkl. Geburtsdatum).

Die Wettbewerbsunterlagen werden bis spätestens Ende Sept. 1988 an alle angemeldeten Teilnehmer verschickt. Für die Unterlagen und Pläne wird ein Unkostenbeitrag von 50 Fr. erhoben. Das Wettbewerbsprogramm kann gratis bezogen werden. Ablieferung der Entwürfe: 31. Januar 1989.

Schloss Köniz BE

Die Einwohnergemeinde Köniz BE, vertreten durch das Hochbauamt, veranstaltet einen öffentlichen Wettbewerb in zwei Stufen für ein neues Nutzungskonzept der Schlossanlage Köniz. *Teilnahmeberechtigt* sind alle Architekten, die seit dem 1. Januar 1987 im Kanton Bern Wohn- oder Geschäftssitz haben oder in der Gemeinde Köniz heimatberechtigt sind. Betreffend Arbeitsgemeinschaften und Architekturfirmen (Partnerschaft) wird ausdrücklich auf die Bestimmungen der Art. 27 und 28 der Ordnung für Architekturwettbewerbe SIA 152 sowie auf den Kommentar zu Art. 27 hingewiesen. Zusätzlich werden die folgenden Ar-

Fortsetzung auf Seite 926

Ausbau der Kaserne Liestal

Der Kanton Basel-Landschaft, Bau- und Landwirtschaftsdirektion, vertreten durch das Kantonale Hochbauamt, erteilte den folgenden fünf Architekturbüros Studienaufträge für den Ausbau der Kaserne Liestal:

- Burckhardt + Partner, Muttenz/Basel
- Otto + Partner, Liestal
- Schwörer + Partner, Liestal
- Wilfried + Katharina Steib, Basel/Bottmingen
- Suter + Suter, Basel.

Das Beurteilungsgremium setzte sich zusammen aus Keller Rudolf, Kant. Militärverwaltung, Liestal, Vorsitz; Salvetti Louis, Vorsteher Kant. Hochbauamt, Liestal; Krattiger Werner, Kant. Zeughausverwaltung, Liestal; Messerli Rudolf, Dir. Sekretär, Finanz- und Kirchendir. Liestal; Tschopp Hans-Rudolf, Kant. Amt für Liegenschaftsverkehr, Liestal; Berger Willy, Gemeinderat Liestal; als Bundesvertreter: Eymann Waldemar, Oberst i.Gst., Waffenplatzkommando Liestal; Holzherr Peter, Adj. Uof., Schulkommando Liestal; Jost Hanspeter, Vizedirektor Amt für Bundesbauten, Bern; Haab Walter, Chef Abteilung Waffen- und Schiessplätze, Bern; als weitere Vertreter des Hochbauamtes: Oppikofer Alfred, Architekt; Schmid Susanne, Architektin; als Fachexperte mit Stimmrecht: Antonio René, Architekt, Frauenfeld.

Aufgrund seiner überzeugenden Lösung sowohl bezüglich der architektonischen und städtebaulichen Gestaltung, als auch bezüglich des funktionalen Konzeptes beantragt das Beurteilungsgremium dem Regierungsrat, das Projekt des Büros W. + K. Steib weiterbearbeiten zu lassen.

Zur Aufgabe

Im September 1984 wurde der Waffenplatzvertrag mit dem Kanton am heutigen Standort für die nächsten 20 Jahre zugesichert. Damit stellte sich das Problem der Sanierung der heutigen Kaserne. Das bestehende Hauptgebäude mit den Unterkünften wurde seit 1980 sukzessive renoviert. Diese gleitende Renovation soll in den nächsten Jahren abgeschlossen werden. In bezug auf die Nebengebäude der Kaserne wurde festgestellt, dass die erforderlichen Räumlichkeiten nicht oder nur in unzweckmässiger Weise vorhanden sind.

Im Juni 1987 fasste der Regierungsrat den Beschluss, mit dem die Bau- und Landwirtschaftsdirektion ermächtigt wurde, für den Ausbau der Kaserne Liestal am heutigen Standort Studienaufträge an 5 Architekturbüros zu erteilen.

Das Planungsgebiet umfasst die Parzelle Nr. 1584 in Liestal. Sie liegt zwischen der Kasernenstrasse im Südwesten und dem Gemeindeareal mit Friedhof, Militärhalle und Parkplatz Ober-Gestadeck im Osten und Norden, mit einer Fläche von 18 735 m². Dazu kommt das «Areal Mehrzweckhalle», wo anstelle der heutigen Militärhalle eine neue Mehrzweckhalle gebaut werden soll. Die Stadt Liestal ist Eigentümerin und Bauherrin, die Nutzung von der Kaserne aus wird vertraglich geregelt. Das ganze Areal befindet sich in der Zone für öffentliche Werke und Anlagen.

Raumprogramm

Ausbildung und Verwaltung: Kommando 480 m², Waffenplatzverwaltung 590 m², Ausbildung 740 m², Material 920 m², Fahrzeuge 1620 m², Betriebsstoffe 70 m².

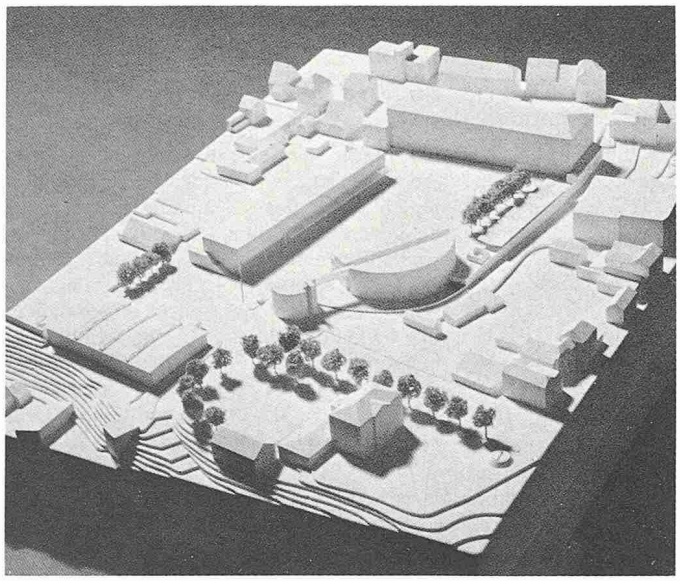
Sport und Freizeit: Mehrzweckhalle (separates Bauvorhaben), Freizeitzentrum mit Restaurant 750 m².

Unterkunft und Verpflegung: Unterkunft (Ergänzung zum Bestehenden) 860 m², Personenschutzräume 420 m², Verpflegung 1120 m².

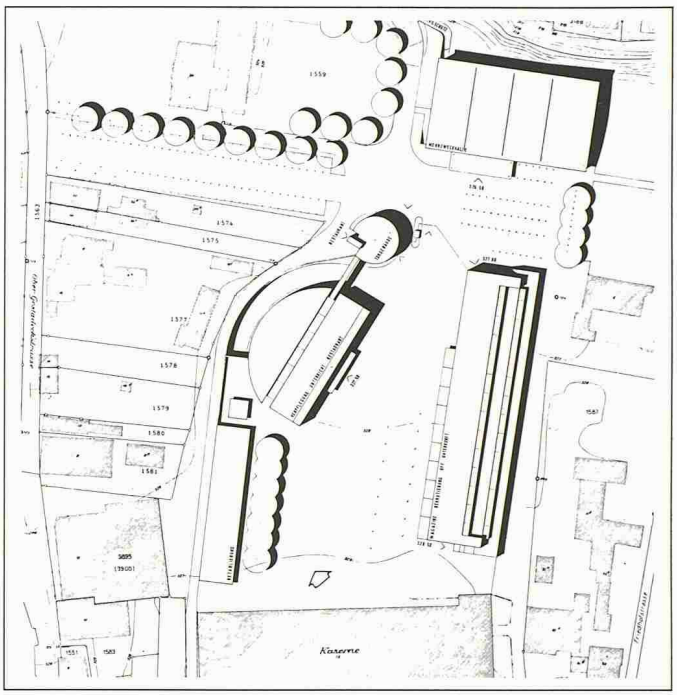
Sektor Umgebung: Dienstwohnungen 190 m²

Versorgung/Entsorgung/Installationen: Heizung 40 m², Lüftung 270 m², Wasserversorgung 25 m², elektrische Versorgung 75 m².

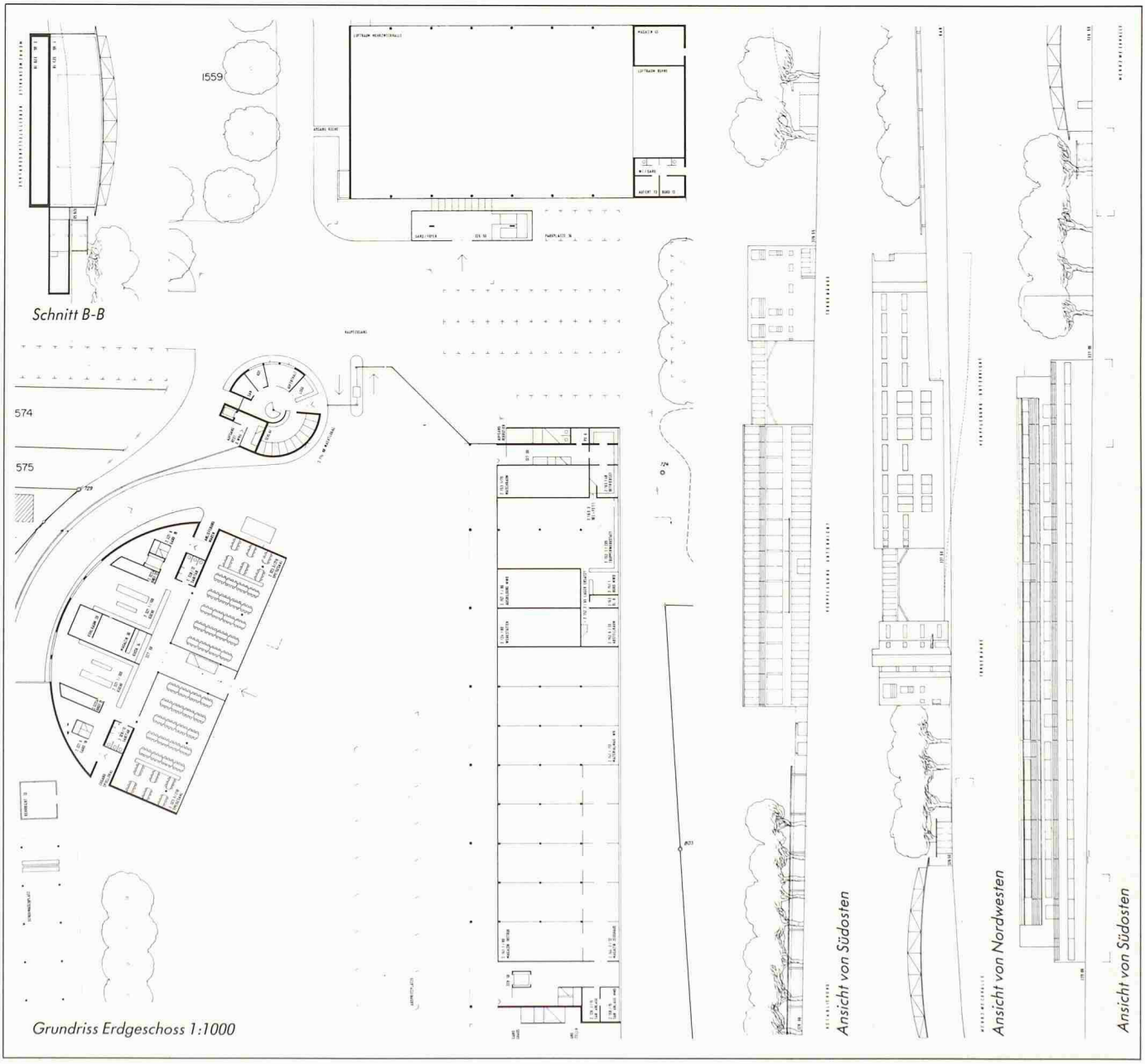
Zusätzliche Einrichtungen und Räume: Einrichtungen für das Zeughaus 840 m², Räume für Rekrutierung 200 m², Zimmer für Stäbe 270 m².

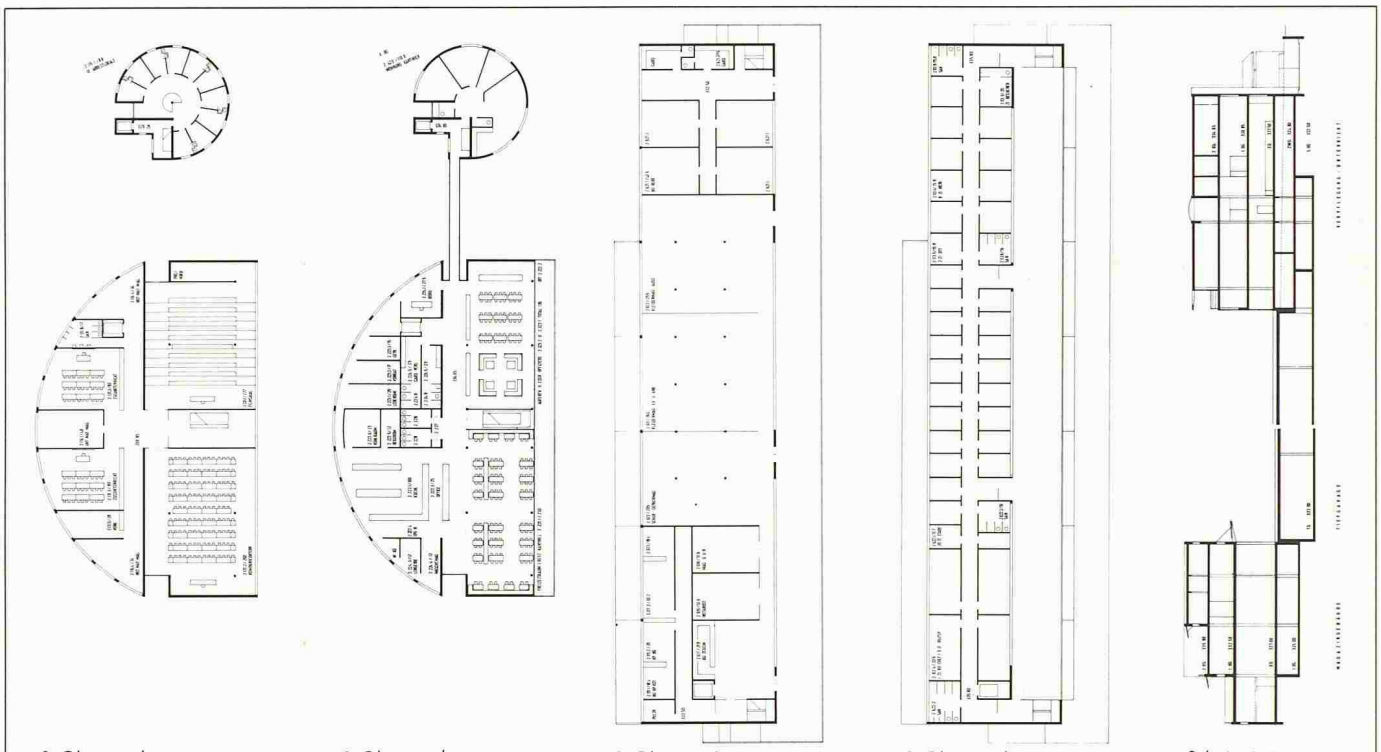


Modellaufnahme von Norden, Lageplan 1:2500



Projekt **Wilfried + Katharina Steib,** Basel/Bottmingen, zur Weiterbearbeitung empfohlen

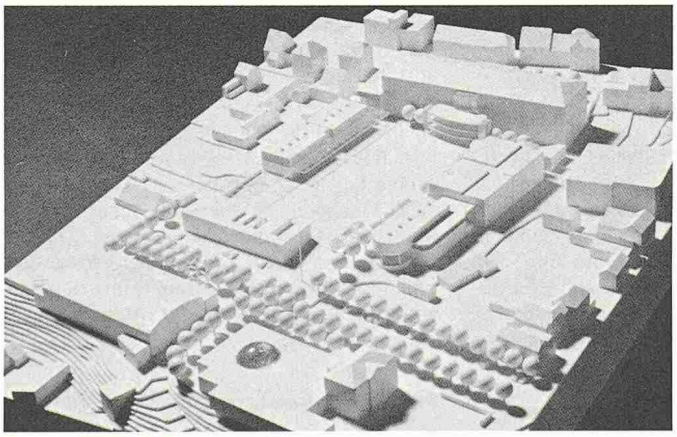




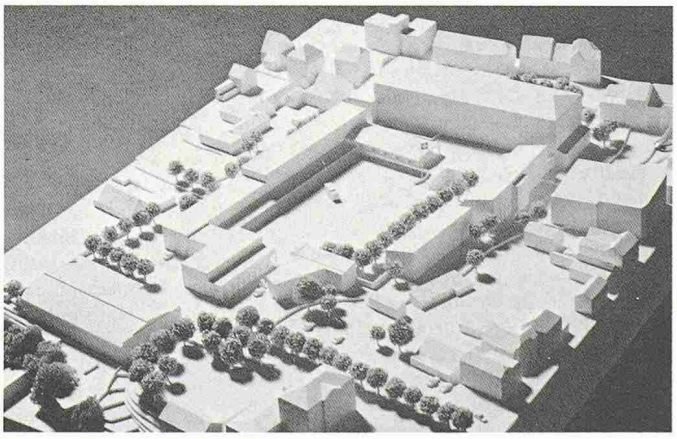
1. Obergeschoss 2. Obergeschoss 1. Obergeschoss 2. Obergeschoss Schnitt A-A

Aus dem Bericht des Beurteilungsgremiums

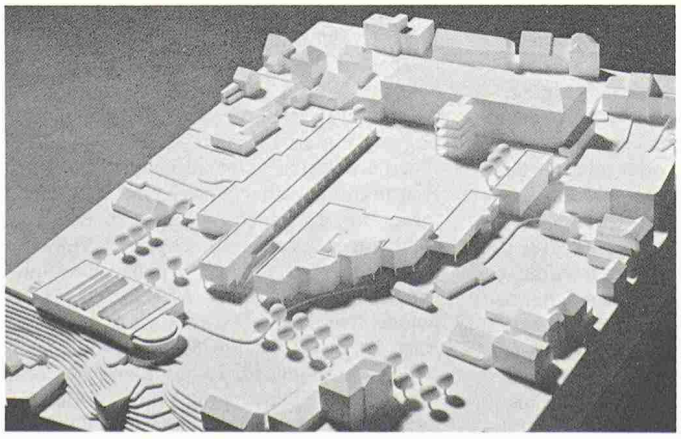
Der Vorschlag zeichnet sich – unter Verzicht auf Axialität und streng rechtwinkliger Kasernenhofbildung – durch eine offene Bebauungstruktur mit schönen Raumabfolgen aus, mit Einbezug der Mehrzweckhalle und des Gestadeck-Schulhauses in das bauliche Ensemble. Das Flügelgebäude im Anschluss an den Altbau bildet eine klare Begrenzung nach Südosten, während die Offenheit gegen Nordwesten einen schönen optischen Bezug vom Kasernenhof zur Altstadt ermöglicht. Mit ihrer formalen Gestaltung setzen die gerundeten Eingangsbauten an wichtiger Stelle markante Zeichen und orientieren sich an einem überlegten Erschliessungskonzept. Im Hinblick auf die Funktionalität bietet das Projekt eine gute und klare Lösung. Die kubische Ausformulierung der Bauten respektiert die Dominanz des Altbaues und bildet einen ausgewogenen Übergang zu den kleinmassstäblichen Strukturen der Altstadt, unter geschickter Ausnützung der topographischen Verhältnisse. Die architektonischen Gestaltungsmittel werden mit sicherer Hand eingesetzt. Das Projekt überzeugt durch seine Klarheit unter Wahrung der notwendigen Entwicklungsfähigkeit. Die Mehrzweckhalle ist trotz betrieblicher Eigenständigkeit ein integrierender Bestandteil der städtebaulichen Gesamtkonzeption.



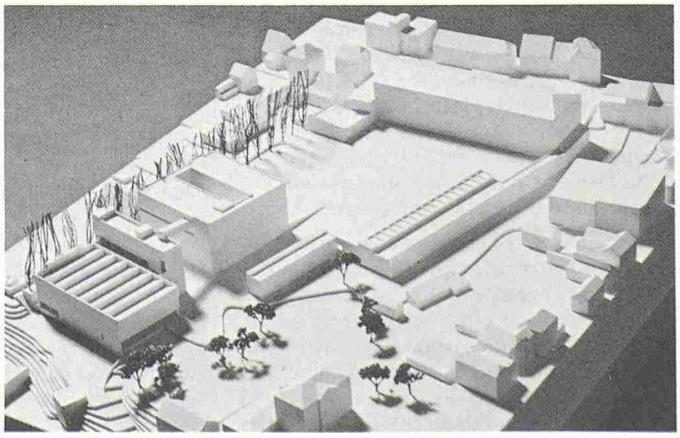
Projekt **Otto + Partner,** Liestal



Projekt **Suter + Suter,** Basel



Projekt **Schwörer + Partner,** Liestal



Projekt **Burckhardt + Partner,** Muttenz/Basel

Fortsetzung von Seite 923

chitekturbüros zur Teilnahme eingeladen: M. Alder, Basel; E. Bernegger, E. Quaglia, Lugano; U. Burkard, A. Meyer, M. Steiger, Baden; Prof. M. Campi, F. Pessina, Lugano; W. Egli, Zürich; M. Erny, U. Grammelsbacher, K. Schneider, Basel; Prof. F. Füeg, M. Wyss, Zürich; E. Gisel, Zürich; R. Luscher, Lausanne; U. Marbach, A. Rüegg, Zürich; B. Tschumi, Paris; Prof. P. Zoelly, Zollikon. *Fachpreisrichter* sind U. Bellwald, Oberwangen, W. Blaser, Basel, Prof. P. Hofer, Muri, E. Rausser, Bern, M. Schlup, Biel, R. Hesterberg, Bern, Ersatz. Die *Gesamtpreissumme* beträgt 220 000 Fr., 1. Stufe 120 000 Fr., 2. Stufe 85 000 Fr.; 15 000 stehen für Ankäufe von Projekten sowohl der ersten wie der zweiten Stufe zur Verfügung.

Das Wettbewerbsprogramm kann ab 25. Juli 1988 beim Hochbauamt Köniz, Schwarzenburgstrasse 260, 3098 Köniz, kostenlos bezogen werden. Es wird auf Anfrage auch zugestellt. Zum Bezug der vollständigen Unterlagen ist eine Depotgebühr von 300 Fr. an die Gemeindekasse Köniz, Postcheckkonto 30-1267-9 mit dem Vermerk «Wettbewerb Schloss Köniz» Konto 320.503.0207 zu hinterlegen. Die Einzahlung der Depotgebühr gilt als Anmeldung. Die Anmeldung zur Teilnahme muss bis spätestens 15. August 1988 erfolgen. *Termine:* Besichtigung des Wettbewerbsareals (Führungen) am 23. und 25. August jeweils von 9 bis 11 Uhr und von 14 bis 17 Uhr; Fragestellung bis 26. August 1988, Ablieferung der Entwürfe bis 24. Februar, der Modelle bis 10. März 1989.

Restructuration et agrandissement de l'hôpital Pourtalès, Ville de Neuchâtel

La Ville de Neuchâtel, représentée par la direction des Hôpitaux, organise un concours de projet au sens des articles 6 + 9 du règlement SIA 152. Ce concours est ouvert à tous les architectes qui ont leur domicile privé ou professionnel depuis le 1er janvier 1987 dans le canton de Neuchâtel ainsi que les architectes d'origine neuchâteloise. Les bureaux suivants sont également invités à participer: Tschumi + Benoit SA, Bienne; Richter et Gut SA, Lausanne; Walter Schindler, Zurich; Itten + Brechbühl SA, Berne; Devanthéry + Lamunière, Carouge; Henri Mollet, Bienne. Jury: Jean Pierre Authier, conseiller communal, Neuchâtel; les architectes Kurt Aellen, Berne; Marie-Claude Bétrix, Zurich; Paul Morisod, Sion; Andrea Roost, Berne; Théo Waldvogel, Neuchâtel; Elisabeth Bernoulli, infirmière-chef, Neuchâtel; Jean-Claude Rouèche, directeur administratif, Neuchâtel; Laurent Pfister, médecin-chef du dép. radiologie; Claude Frey, conseiller communal, Neuchâtel; Daniel Senn, architecte, santé publique, Lausanne; membres suppléants: Frank Krayenbühl, architecte, Zurich; Daniel Conne, chef administratif du service cantonal de la santé publique.

Une somme de 184 000 Fr. est mise à disposition pour l'attribution de 8 à 11 prix et pour des achats éventuels. Les documents du concours peuvent être retirés auprès du Secrétariat de la direction des Hôpitaux, Faubourg de l'Hôpital, 4, 2000 Neuchâtel, du 4.7.88–12.8.88 (de 9–11.30 et de 14–17 h) contre versement d'un dépôt de 300 Fr. Les documents ne seront pas envoyés; seule la maquette 3.7. fera l'objet d'un envoi ultérieur. Le programme du concours peut être retiré au même endroit. Le dépôt sera restitué si les documents sont retournés sans dommage à l'endroit du retrait jusqu'au 12 août 1988 ou lors de la remise dans les délais d'un projet admis et conforme au programme.

Il est prévu d'organiser une visite commentée des bâtiments à préserver et du site du concours le 16.8.88. Les demandes de renseignements doivent être adressées jusqu'au 26 août 1988 à l'organisateur. Les plans doivent être remis jusqu'au 16.12.88, 17 heures. Les maquettes seront déposées jusqu'au 20.01.89, 17 heures.

Extrait du programme des locaux: unités de soins 8580 m², diagnostique et traitement 6990 m², administration et locaux communs 2900 m², services généraux 7000 m².

Kommunale Bauten Reigoldswil BL

Die Einwohnergemeinde Reigoldswil veranstaltet einen öffentlichen Projektwettbewerb für die Planung von kommunalen Bauten – Werkhof, Feuerwehr, Militär, Zivilschutz eund weitere Aktivitäten des öffentlichen Lebens. *Teilnahmeberechtigt* sind alle in den Gemeinden Waldenburg und Liestal seit mindestens 1. Juli 1986 mit Wohn- oder Geschäftssitz niedergelassenen Architekten, sowie Architekten der übrigen Schweiz, welche in Reigoldswil heimatberechtigt sind. Betreffend Arbeitsgemeinschaften und Architekturfirmen (Partnerschaft) wird ausdrücklich auf die Bestimmungen der Art. 27 und 28 der Ordnung für Architekturwettbewerbe SIA 152 sowie auf den Kommentar zu Art. 27 aufmerksam gemacht. Zusätzlich werden die folgenden Architekturbüros zur Teilnahme eingeladen: Hannes Burkard & Max Müller, Ennetbaden; Hannes Ineichen mit Peter Affentranger, Luzern; M. Müller & U. Müller, Rheinfelden; A. Peissard, C. Ortin, Basel; Peter Zumthor, Haldenstein. Für fünf bis sechs Preise stehen 30 000 Fr., für Ankäufe zusätzlich 5000 Fr. zur Verfügung. *Aus dem Programm:* Werkhof mit Arbeits- und Lagerhalle und Nebenräumen 350 m², Feuerwehrmagazin mit Fahrzeugeinstellhalle, Werkstatt Geräteraum usw. 230 m², Schutzräume, Dienstlokale mit drei Büros, Wachtlokal, Magazine, Saal mit Teeküche 120 m², Nebenräume. *Fachpreisrichter* sind Michael Alder, Basel, Edi Bürgin, Basel, Peter Fierz, Basel, Hans Rohr, Baden-Dättwil, Werner Hartmann, Binningen, Ersatz. Ab 2. August kann das Programm auf der Gemeindeverwaltung, 4418 Reigoldswil, kostenlos bezogen werden. Auf Wunsch wird es auch per Post zugestellt. Ab Montag, 15. August 1988, können die Pläne auf der Gemeindeverwaltung – und zwar Montag bis Freitag, jeweils von 16 bis 17 Uhr – bezogen werden. Die Depotgebühr von 200 Fr. kann beim Bezug entrichtet oder eine entsprechende Postquittung vorgelegt werden (Gemeinde Reigoldswil, PC 40-8161-8). Auf Wunsch werden die Planunterlagen, für welche bereits ein Depot überwiesen wurde, per Post zugestellt. Letzte Bezugsmöglichkeit: Freitag, 9. September 1988. *Termine:* Besichtigung der Liegenschaften am 18. August zwischen 16 und 18 Uhr; Fragestellung bis 2. September, Ablieferung der Entwürfe bis 21. November, der Modelle bis 2. Dezember 1988.

Gestaltung des Kammgarn-Areals in der südlichen Altstadt von Schaffhausen

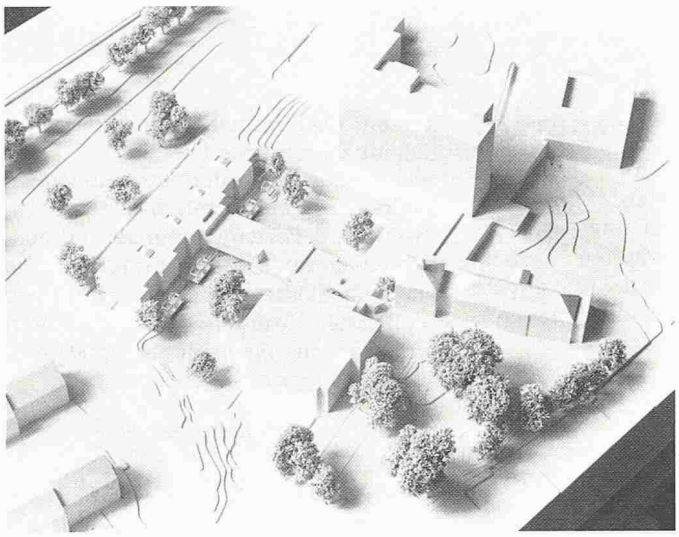
Die Stadt Schaffhausen, vertreten durch den Stadtrat, veranstaltet einen öffentlichen Ideenwettbewerb für die Gestaltung des Kammgarn-Areals in der südlichen Altstadt. *Teilnahmeberechtigt* sind Architekten
- die ihren Geschäfts- oder Wohnsitz im Kanton Schaffhausen haben,
- die Bürger des Kantons Schaffhausen sind
- die ihren Geschäfts- oder Wohnsitz seit dem 1. Januar 1987 in den Kantonen Zürich, Thurgau, St. Gallen und beiden Appenzell haben.

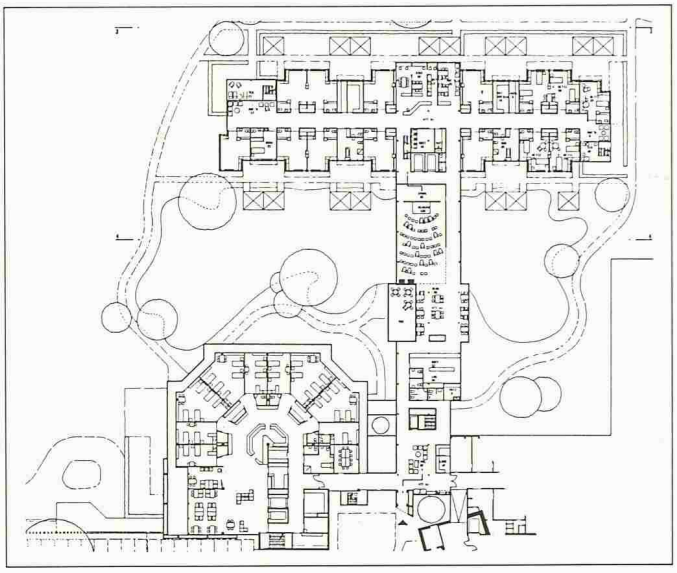
Betreffend Arbeitsgemeinschaften oder Architekturfirmen (Partnerschaft) wird ausdrücklich auf die Bestimmungen der Art. 27 und 28 der Ordnung für Architekturwettbewerbe SIA 152 sowie auf den Kommentar zu Art. 27 aufmerksam gemacht. *Fachpreisrichter* sind Prof. M. Campi, Zürich/Lugano, Carl Fingerhuth Basel, Ernst Gisel, Zürich, Dr. D. Kienast, Wettingen, Ulrich Witzig, Stadtbaumeister, Schaffhausen, René Huber, Kantonsbaumeister, Schaffhausen, Ersatz. Für die *Prämiierung* stehen 77 000 Fr., für mögliche Ankäufe zusätzlich 18 000 Fr. zur Verfügung. *Aus dem Programm:* Zu suchen ist das vertretbare Volumen, eine geeignete Nutzung sowie die sorgfältige Gestaltung der Freiräume. Der räumlichen Zuordnung zum Museum Allerheiligen wird grosse Bedeutung zugemessen. Nutzungen: Für das Museum Allerheiligen müssen folgende Räume neu angeboten werden: Ausstellungen 1200 m², Administration 600 m², Magazine 1200 m². Die Hallen für neue Kunst sollen als autonomer Bereich weiter funktionieren. Eine Berücksichtigung von Wohnnutzungen ist dringend erwünscht. Es sind ferner Ateliers vorzusehen. Für kulturelle Veranstaltungen wie Freilichtaufführungen, Ausstellungen usw. soll eine angemessene Freifläche vorgesehen werden.

Die *Wettbewerbsunterlagen* können bis 30. September gegen Hinterlage von 250 Fr. beim Hochbauamt der Stadt Schaffhausen, Münstergasse 30, bezogen werden. *Termine:* Besichtigung am 1. September, Fragestellung bis 9. September, Ablieferung der Entwürfe bis 14. November, der Modelle bis 28. November 1988.

Bebauungskonzept Visp-West VS

Die politische Gemeinde Visp veranstaltet einen öffentlichen Ideenwettbewerb für ein Bebauungskonzept von Visp-West. *Teilnahmeberechtigt* sind alle Architekten, die mindestens seit dem 1. Januar 1988 in der Schweiz Wohn- oder Geschäftssitz haben oder Schweizer Bürger sind. Betreffend Arbeitsgemeinschaften und Architekturfirmen (Partnerschaften) wird ausdrücklich auf die Bestimmunbgen der Art. 27 und 28 der Ordnung für Architekturwettbewerb SIA 152 aufmerksam gemacht. Fachpreisrichter sind Martin Steiger, Zürich, Vorsitz, Rodolphe Luscher, Lausanne, Dr. Jürg Sulzer, Stadtplaner, Bern, Fritz Schwarz, Zürich, Rudolf Rast, Bern, Dr. Rudolf Stüdeli, Schweizerische Vereinigung für Landesplanung, Bern, Hans Ritz, Hochbauamt Wallis, Sion, Ersatz. Dem Preisgericht steht für die Ausschüttung von *7 bis 10 Preisen* eine Summe





Geriatrie 2, Langenthal. 1. Preis (11 000 Fr.): **Atelier 5,** Bern

von 120 000 Fr. sowie für mögliche Ankäufe 30 000 Fr. zur Verfügung.

Aus dem Programm: Ziel des Ideenwettbewerbs ist die Erarbeitung eines optimalen städtebaulichen Konzeptes für Visp-West. Es sollen Vorschläge zu folgenden Punkten erarbeitet werden:

- Siedlungsstruktur/Landschaftsgestaltung, Struktur der Aussenräume
- Überbauungsdichte
- Nutzweise
- Bebauungsprinzipien
- Berücksichtigung der Lärmimmissionen
- Eingliederung bestehender Bauten und bewilligter Bauvorhaben
- Parzellierung/Baulandumlegung
- Etappierung
- Baurechtliche Grundlagen

Der Ideenwettbewerb möchte sich schwergewichtig mit der Frage der optimalen Dichte befassen.

Die *Wettbewerbsunterlagen* (Programm, Beilagen, Pläne) können gegen Hinterlage von 300 Fr. *ab 15. August bis spätestens 30. November* 1988 bei der Gemeindeverwaltung Visp, «Wettbewerb Visp-West», St. Martiniplatz 1, 3930 Visp, bezogen werden. Der Beitrag wird bei Einreichung eines programmgemässen Entwurfes zurückerstattet. *Termine:* Fragestellung bis 14. Oktober, Ablieferung der Entwürfe bis 31. Januar 1989.

Centro di servizi di pronto intervento alla Peschiera, Locarno

Il Comune di Locarno ha bandito un concorso di progetto per la costruzione di un centro di servizi di pronto intervento alla Peschiera, Locarno.

Il Comune intende realizzare sul terreno di sua proprietà alla Peschiera una costruzione che raggruppi tutti i servizi di pronto intervento

- della polizia comunale,
- del corpo pompieri,
- del consorzio autolettiga e
- della protezione civile.

Erano parimenti da progettare gli spazi esterni e il sistema viario all'interno di questo terreno compresi gli accessi ai vari stabili e i posteggi.

Il concorso era aperto ai professionisti del ramo che al momento dell'iscrizione (15 gennaio 1988) soddisfino i requisiti seguenti:

- iscrizione all'albo degli architetti OTIA (Ordine Ingegneri e Architetti del Cantone Ticino) o in possesso di un titolo accademico di architetto rilasciato prima del 1.1.1986,
- domicilio fiscale nel Cantone Ticino almeno dal 1 gennaio 1987,
- sede dell'ufficio nel Cantone Ticino almeno dal 1 gennaio 1987.

Entro la data del 6 maggio 1988 sono stati consegnati 22 progetti. La giuria ha ritenuto di escludere dall premiazione cinque progetti che presentano divergenze essenziali. Risultato:

1° premio (20 000 fr.) Livio Vacchini, Locarno

2° premio (14 000 fr.): Michele Arnaboldi, Raffaele Cavadini

3° premio (13 000 fr.): Paolo Kähr, Minusio

4° premio (10 000 fr.): Giorgio Ambrosetti, Bellinzona, Flavio Mozzetti, Gordola

5° premio (8000 fr.): Max Kollbrunner, Brissago

6° premio (6000 fr.): Claudio Negrini, Lugano

7° premio (4000 fr.): Magnoni e Rè, Arbedo

1° acquisto (5000 fr.): Giogio Tognola, Locarno, Michele Tognola, Locarno

2° acquisto (3000 fr.): Franco Moro, Locarno, Paolo Moro, Locarno

3° acquisto (2000 fr.): Vittorio Pedrocchi, Locarno

La giuria, all'unanimità ha raccomandato all'autorità comunale di intraprendere, sulla base delle indicazioni emerse dal concorso, le trattative necessarie affinché le idee progettuali del 1° premio trovino presto attuazione. La giuria è così composta: On. avv. Diego Scacchi, sindaco; On. arch. Claudio Bianchetti, municipale; On. ing. Armando Dazio, municipale; arch. Marco Bernasconi, Locarno; arch. Aurelio Galfetti, Bellinzona; supplenti: arch. Christoph Dermitzel, Lugano; ing. Guelfo Piazzini, Bellinzona.

Regionalspital Langenthal, Geriatrie 2

Der Gemeindeverband Regionalspital Langenthal, vertreten durch die Spitalkommission, veranstaltete einen Projektwettbewerb unter neun eingeladenen Architekten für die Vergrösserung der bestehenden Geriatrieabteilung des Regionalspitals. Ergebnis:

1. Preis (11 000 Fr. mit Antrag zur Weiterbearbeitung): Atelier 5, Bern

2. Preis (10 000 Fr.): Rolf Mühlethaler, Bern

3. Preis (5000 Fr.): Andreas Baumann, Bern; Mitarbeiter: Claus Montandon, Rino di Lena, Judith Minder; Landschaftsarchitekten: Stöckli, Kienast & Koeppel, Zürich

4. Preis (4000 Fr.): Hector Egger AG, Langenthal; Mitarbeiter: F. Allegrezza, H. Richener

5. Preis (3000 Fr.): Matti Bürgi Ragaz, Liebefeld; Mitarbeiter: Rolf Borer, Daniel Kurz, Andreas Maeschi, Doris Beck

Fachpreisrichter waren M. Mäder, Bern, R. Kiener, Bern, F. Rutishauser, Bern, M. Sturm, Langnau, Hans-Christian Müller, Wettbewerbsbegleiter und Ersatzpreisrichter, Burgdorf.

Aus dem Bericht des Preisgerichtes

Der Verfasser legt seine Neuanlage auf das Terrain westlich der G 1. Ein rechteckiges, doppelbündiges, dreigeschossiges Bettenhaus bildet zusammen mit einem zweigeschossigen Verbindungsbau sowie mit G 1, Bettenhochhaus und vorhandenem Verbindungsbau wohlproportionierte Aussenräume, welche zusätzlich zur Bepflanzung mit einem künstlichen See, welcher sich unter dem Verbindungsbau («Brücke») durchzieht, aufgewertet werden. Diese geschickte Aussenraumgestaltung kompensiert den Terrainverlust, der sich mit der Lage im Westen der neuen Geriatrie ergibt. Die Neubauten vermögen zusammen mit der G 1, dem Bettenhochhaus sowie dem alten Spital eine prägnante Gebäudegruppe zu schaffen. Die Freilegung des Turms des alten Spitals ist gelungen.

Der Aufenthaltsbereich ist als attraktive Verbindung zwischen G 1 und G 2 angeordnet. Die relativ langen Verbindungswege werden so zum erlebnisreichen internen Spaziergang. Der Empfangsbereich der sonst gut organisierten Tagesklinik ist wenig einladend. Die Bettenstationen sind übersichtlich und gut gestaltet. Die Bettenzimmer sind gut gestaltet.

Das Projekt baut sich auf der Wohnlichkeit des Pflegezimmers auf. Durch die vorgeschlagene Brücke können die beiden Abteilungen auf attraktive Weise zu einer Geriatrie verbunden werden.